

Die Saurier reisen nach Basel

Frick Sonderschau an den Mineralientagen bringt Aufmerksamkeit für das Sauriermuseum

VON YVONNE ZOLLINGER

Für Museumsleiterin Andrea Oettl sind es hektische Tage. Am Samstag öffnet die 46. Internationale Mineralientage in der Messe Basel. Dort stehen die Fricker Saurier in einer Sonderschau im Mittelpunkt. «Eine ganz tolle Plattform für uns», sagt Andrea Oettl begeistert. «An der Ausstellung sind wir mitten unter einem Publikum, das sich für Fossilien interessiert.» Das sei der ideale Ort, um die Saurierfunde von Frick einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen, findet sie.

In den letzten Wochen hat sich die Museumsleiterin intensiv mit den Vorbereitungen zur Ausstellung befasst. Heute werden die vorbereiteten Exponate nach Basel transportiert. Es sind Schädelknochen, Oberschenkel, Zähne

«An der Ausstellung sind wir mitten unter einem Publikum, das sich für Fossilien interessiert.»

Andrea Oettl Leiterin Sauriermuseum Frick

und Rippen von kleinen und grösseren Plateosauriern. «Die Hälfte davon Funde aus diesem Jahr», sagt Oettl. In vier Vitrinen werden die Präparate gezeigt. Darunter auch Teile des Schädels und der Arme des im Juli in der Fricker Tongrube entdeckten grossen Plateosauriers. Der eine Tonne schwere und rund acht Meter lange Pflanzenfresser hatte alleine durch seine Riesenmasse für Aufsehen gesorgt. Auch an der Mineralienmesse in Basel dürfte er die Neugier der Dinosaurierfreunde wecken. «Als weiteres Highlight haben wir eine Schaupräparation vorbereitet», sagt Oettl. An den beiden Ausstellungstagen können die Besucher den Präparatoren bei der Arbeit an einem Saurierfuss über die Schultern sehen.

Teures Präparieren

Einen Saurier zu präparieren ist eine kostspielige Sache. Der grösste Teil des neusten Plateosaurier-Fundes steckt daher noch in Gipsblöcken und wartet darauf, befreit zu werden. «Ein Saurier solcher Grösse als Exponat herzurichten kann bis zu 50 000 Franken kosten», sagt die Museumsleiterin. Um diese Arbeit zu finanzieren, versucht es die Saurierkommission mit Crowdfunding. «Die Idee ist, dass wir die Knochen des Plateosauriers symbolisch verkaufen», sagt Oettl. Wer also einen Schädelknochen oder einen Oberschenkel kauft, zahle mit damit das Präparieren desselben. Auch für diese Aktion möchten die Verantwortlichen an der Sonderschau aufmerksam machen.



Museumsleiterin Andrea Oettl bereitet die Exponate für die 46. Internationalen Mineralientage in Basel vor. YVONNE ZOLLINGER

riekommission mit Crowdfunding. «Die Idee ist, dass wir die Knochen des Plateosauriers symbolisch verkaufen», sagt Oettl. Wer also einen Schädelknochen oder einen Oberschenkel kauft, zahle mit damit das Präparieren desselben. Auch für diese Aktion möchten die Verantwortlichen an der Sonderschau aufmerksam machen.

Andrea Oettl wird an den beiden Ausstellungstagen kaum eine Verschnaufpause haben. «Ich freue mich trotzdem sehr auf die Messe», sagt sie. «Für mich ist die Sonderschau eine neue Erfahrung, von der ich mir viele gute Gespräche mit den Besuchern erhoffe.»

SAURIERMUSEUM

Grosse Entdeckungen

Im Jahre 1961 fand Ernst Wälchli die ersten Saurierknochen in Frick. 15 Jahre später wurde die erste wissenschaftliche Grabung durchgeführt. Das provisorische Museum befand sich ab 1979 in einem Raum der Ziegelei, das heutige Sauriermuseum im Untergeschoss des Primarschulhauses wurde 1991 eröffnet. Darin ausgestellt auch das 1985 entdeckte Plateosaurierskelett. In Ab-

sprache mit den Tonwerken finden regelmässige Ausgrabungen statt. Zu den weiteren grossen Entdeckungen gehören: Der Rumpf eines Raubdinosauriers (2006), der dazugehörige Schädel (2009); Schildkröte (2009); Plateosauriers (2010); relativ vollständiges Skelett eines Plateosaurier-ähnlichen Tieres (2010); weiteres Skelett (2014). 2015 das bisher grössten (8 m) Plateosaurierskelett. (AZ)

Fricktal

«mit.dabei» wird weitergeführt

Im letzten Jahr stand die Fortführung und Aufgleisung der zweiten Projektphase 2016 bis 2019 von «mit.dabei - Fricktal» stark im Zentrum. Zugleich wurde die Arbeit von der Net-Gruppe und der Website abgeschlossen, Neuzugerbegrüssungen durchgeführt und neue Kontakte geknüpft. Die Projektleiterin Isabelle Nold ging im Herbst 2014 in den Mutterschaftsurlaub und wurde bis Sommer 2015 von Stefan Marti vertreten. Jetzt ist das Team bereit für die Weiterführung und Weiterentwicklung von «mit.dabei - Fricktal» und freut sich, mitzuteilen, dass «mit.dabei - Fricktal» ab Januar 2016 bis 2019 unter der Trägerschaft der Anlaufstelle Integration Aargau (AIA) weitergeführt und weiterentwickelt werden kann. Zudem konnte die Stadt Rheinfelden als weitere Projektgemeinde hinzugewonnen werden.

Isabelle Nold wird ab Januar 2016 eine neue berufliche Herausforderung annehmen. Die Stelle der Projektleitung wird neu besetzt und ist per sofort ausgeschrieben.

Die Projektleitung bedankt sich bei allen Projektpartnern, Freiwilligen und Interessenten für die Unterstützung und das Engagement im Rahmen von «mit.dabei - Fricktal». Ohne diese wäre es nicht möglich gewesen, «mit.dabei - Fricktal» in den letzten drei Jahren aufzubauen und Massnahmen zum besseren Zusammenleben umzusetzen. (AZ)

Oeschgen

Fehlbare Hundehalter

Bei der Gemeindekanzlei sind vermehrt Reklamationen wegen liegen gelassenem Hundekot eingegangen. Herumliegender Hundekot ist für spielende Kinder, spazierende Fussgänger und Grundstückbesitzer äusserst ärgerlich und störend. Die Hundehalter werden deshalb gebeten, den Hundekot mit den zur Verfügung stehenden Säckchen aufzunehmen und in den im gesamten Gemeindegebiet vorhandenen Robidog-Behältern zu entsorgen. Gemäss geltendem Polizeireglement wird das Liegenlassen des Kots oder dessen unsachgemässe Entsorgung mit einer Busse von 100 Franken geahndet. (AZ)

Meister Langohr zeigt sich wieder vermehrt